



Internationaler Arbeitskreis für Verantwortung in der Gesellschaft e.V.

International Working Group for Responsibility toward Society

Международная рабочая группа «Ответственность в обществе»

Geschäftsstelle: Dr.Hans Penner D-76351 Linkenheim-H - E-Mail: vorstand@iavg.org - www.iavg.org

IAVG-Internet-Dokumentationen

Argumente gegen die Anthroposophie

www.iavg.org/iavg016.pdf / Stand: 05.03.2007

1. Die Weltanschauung von Rudolf Steiner

Die Anthroposophie wurde von Rudolf Steiner begründet. Steiner erklärt Entstehung und Wesen des Kosmos aus einem geistigen Prinzip und strebt eine geistige Beobachtung des Seins an: *"Wenn aber solche geistige Beobachtung in dem Leben der Erde immer weiter zurückgeht, so kommt sie an einen Entwicklungspunkt, an dem alles Stoffliche erst anfängt zu sein. Es entwickelt sich dieses Stoffliche aus dem Geistigen heraus. Vorher ist nur Geistiges vorhanden. Man nimmt durch diese geistige Beobachtung das Geistige wahr und sieht, wie in weiterem Verfolg sich dieses Geistige zu dem Stofflichen teilweise gleichsam verdichtet. Man hat einen Vorgang vor sich, der sich - auf einer höheren Stufe - so abspielt, wie wenn man ein Gefäß mit Wasser betrachtet, in dem sich...Eisklumpen herausbilden. Wie man hier aus dem, was vorher durchaus Wasser war, das Eis sich hieraus verdichten sieht, so kann man durch geistige Beobachtung verfolgen, wie sich aus einem vorangehenden durchaus Geistigen die stofflichen Dinge, Vorgänge und Wesenheiten gleichsam verdichten"* (Steiner 1955:140).

Man kann die Weltanschauung von Steiner als monistisch-idealistisch bezeichnen. Die Materie wird als Epiphänomen des Geistigen gesehen: *"Zunächst geht Steiner ... aus vom Idealismus... Für Steiner sind die 'Gedanken nicht Spiegelbilder einer Wirklichkeit, sondern diese Wirklichkeit selbst"* (Kögler 1983:9).

2. Das Erkenntnisprinzip von Rudolf Steiner

Steiner postuliert, daß es hinter der sichtbaren Welt eine unsichtbare, eine zunächst für die Sinne und das an diese Sinne gefesselte Denken verborgene Welt gibt, und daß es dem Menschen durch Entwicklung von Fähigkeiten, die in ihm schlummern, möglich ist, in diese verborgene Welt einzudringen. (Steiner 1955:41). *"Das Erkennen des Menschen kann verstärkt, erkräftet werden, wie das Sehvermögen des Auges verstärkt werden kann. Nur sind die Mittel zur Erkräftung des Erkennens durchaus geistiger Art..."* (Steiner 1955:19).

Um zu Erkenntnissen höherer geistiger Welten zu gelangen, bedarf es nach Steiner einer Geistesschulung besonderer Art. Diese Geistesschulung geschieht durch das Lesen der Bücher von Rudolf Steiner und durch Meditation im Sinne von Rudolf Steiner. *"Es ist...ersichtlich, daß die innere Versenkung (Meditation) ein Mittel ist zur Erlangung der Erkenntnis höherer Welten..."* (Steiner 1955:310). Steiner nennt dies Anthroposophie bzw. Geisteswissenschaft bzw. Geheimwissenschaft .

3. Die Methode der Geheimwissenschaft

Das Ziel der Geheimwissenschaft ist eine Veränderung des Menschen: *"Die hier zu besprechende Schulung gibt demjenigen, welcher den Willen zu einer höheren Entwicklung hat, die Mittel an die Hand, die Umwandlung seiner Seele vorzunehmen"* (Steiner 1955:303). *"Es handelt sich darum, daß sich die Seele ganz bestimmten Vorstellungen hingibt... Sie sind so gestaltet, daß sie ... in sich selbst die Eigenheit haben, auf die Seele weckend zu wirken"* (Steiner 1955:308). Es kommt *"bei der Geisteshehlung auf die Konzentration des ganzen Seelenlebens auf eine Vorstellung an."* (Steiner 1955:308). Die Schulung führt in kürzerer oder längerer Zeit zum Selbsterwachen der geistigen Wahrnehmungsorgane. (Steiner 1955:305). Steiner bezeichnet dies als eine *"Selbsteinweihung der Seele"* (Steiner 1955: 305). Bei der *"Schulung für die übersinnliche Erkenntnis ... handelt es sich...darum, dem Menschen ... die Möglichkeit (zu) geben, das Übersinnliche zu beobachten"* (Steiner 1955:305, 306). Es soll die Seele in die Möglichkeit versetzt werden, innerhalb ihres Lebens solche Augenblicke herbeizuführen, in denen sie das Übersinnliche beobachten kann. (Steiner 1955:307).

Die erste Stufe der Geisteserziehung ist die Erlangung einer imaginativen Erkenntnis. Diese kommt durch einen übersinnlichen Bewußtseinszustand der Seele zustande: *"Was in diesem Bewußtseinszustand wahrgenommen wird, sind geistige Tatsachen und Wesenheiten, zu denen die Sinne keinen Zugang haben"* (Steiner 1955:317).

"Die Fortsetzung der Geisteserziehung dient dazu, um die menschliche Seele loszureißen von der Sinneswahrnehmung und von dem Gehirninstrument, an welches zunächst der Verstand gebunden ist...ich empfinde mich dann als ein Wesen neben dem, was ich vorher war. Das ist das erste rein geistige Erlebnis: die Beobachtung einer seelisch-geistigen Ich-Wesenheit... Auf diesem Punkt wird das Erfühlen von wiederholten Erdenleben zu einem wirklichem Erlebnis" (Steiner 1955:320).

"Und erst, nachdem man die Fähigkeit der Auslöschung (von Bildern aus dem Bewußtsein) erlangt hat, tritt man nun an die wirkliche geistige Außenwelt heran... Es handelt sich darum, daß nunmehr innere Seelenkraft genug vorhanden ist, damit das also Gebildete wirklich geistig geschaut wird ..." (Steiner 1955:324).

Die nächste Stufe der Geisteserziehung ist diese: *"Die Seele hat in diesem Augenblick die Empfindung, daß sie in sich selbst ein neues Wesen als ihren Seelen-Wesenskern in der oben beschriebenen Weise geboren habe. Und dieses Wesen ist ein solches von ganz anderen Eigenschaften, als diejenigen sind, welche vorher in der Seele waren"* (Steiner 1955: 324).

"Die Geisteserziehung gipfelt in einem weiteren Erlebnis, das darin besteht, daß man sein bisheriges Wesen nunmehr wie ein zweites neben sich haben kann. Dasjenige, worin man bisher sich eingeschlossen wußte, wird zu etwas, dem man sich in gewisser Beziehung gegenübergestellt findet. Man fühlt sich zeitweilig außerhalb dessen, was man sonst als die eigene Wesenheit, als sein 'Ich' angesprochen hat. Es ist so, wie wenn man nun in voller Besonnenheit in zwei 'Ichen' lebte. Das eine ist dasjenige, welches man bisher gekannt hat. Das andere steht wie eine neugeborene Wesenheit über diesem. Und man fühlt, wie das andere eine gewisse Selbstständigkeit erlangt gegenüber dem zweiten ..."

Das zweite - das neugeborene - Ich kann nun zum Wahrnehmen in der geistigen Welt geführt werden. ... Der Mensch...wird nunmehr um sich herum geistige Tatsachen und geistige Wesenheiten wahrnehmen..." (Steiner 1955:325).

Dieser Seelenzustand kann als schizothym bezeichnet werden. Steiner schildert eine weitere bemerkenswerte Eigenschaft dieses Zustandes: *"Es muß der Mensch damit rechnen, daß mit der Verstärkung der Seelenkräfte die Selbstliebe, der Selbstsinn in einem solchen Grade auftreten, den das gewöhnliche Seelenleben gar nicht kennt. ...Diese verstärkt sich auf dieser Stufe der Entwicklung so, daß sie das Aussehen einer Naturkraft innerhalb der eigenen Seele annimmt...ohne moralische Kraft ist die erwähnte Besiegung des Selbstsinnes nicht möglich"* (Steiner 1955:325).

4. Literatur

Die mit # bezeichnete Literatur wurde im Original bearbeitet

Kögler, T. #

Anthroposophie und Waldorf-Pädagogik; Neuhausen-Stuttgart 1983

Steiner, R. #

Die Geheimwissenschaft im Umriss; Stuttgart 1955